

Für schnelle Hilfe an entlegenen Orten

Feuerwehr Bieber stellt neues Tanklöschfahrzeug in Dienst

Biebergemünd-Bieber (hs). Die Freiwillige Feuerwehr Bieber hat gestern ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF) 4000 in Dienst gestellt, ein Fahrzeug, das die Feuerwehrleute mit Bedacht ausgewählt haben und das es ermöglicht, eine für die erste Brandbekämpfung ausreichende Menge an Löschwasser auch zu entlegenen Stellen zu bringen. Damit ist künftig auch bei schwierigen Einsätzen schnelle Hilfe vor Ort möglich.

„Die Beschaffung des neuen TLF 4000 wurde erforderlich, da gemäß der Feuerwehr-Organisationsverordnung ein Tanklöschfahrzeug mit mindestens 4000 Litern Löschwasser erforderlich ist“, sagte der Gemeindebrandinspektor Hartmut Freund in der vollbesetzten Fahrzeughalle des Feuerwehrstützpunktes. Viele Biebergämünder waren gekommen, ebenso Vertreter der einzelnen Nachbarfeuerwehren.

Insbesondere bei Waldbränden oder Bränden in entlegenen Gebieten, zum Beispiel im Wochenendgebiet, sollte es möglich sein, mit diesem Fahrzeug das für die erste Brandbekämpfung benötigte Löschwasser zur Einsatzstelle zu bringen. Vor diesem Hintergrund machte sich ein eigens einberufener Arbeitskreis der Freiwilligen Feuerwehr Bieber im Juni 2015 an die Arbeit, um die Beschaffung des Fahrzeuges vorzubereiten. Den Vorsitz hatte der stellvertretende Wehrführer Michael Seitz übernommen. Er war es, der die einzelnen Sitzungen vorbereitete, Besichtigungen von anderen TLF 4000 organisierte und die nötige Ausrüstung für das anvisierte Aufgabenspektrum ausarbeitete. „Eine Arbeit, die ehrenamtlich und mit hoher Fachkompetenz in Zusammenarbeit mit seinen Feuerwehrkameraden durchgeführt wurde“, lobte Burkhard Steigerwald, der Vorsitzende der Gemeindevertretung.

„Ziel des Arbeitskreises war es, ein TLF 4000 mit einem Einsatzwert zu konfigurieren, womit zukünftig die Einsätze qualifiziert abgearbeitet werden können“, erklärte Seitz. Hierzu sollte das Fahrzeug einen größtmöglichen Löschwassertank, eine maximale Wendigkeit durch ei-



Bürgermeister Manfred Weber (l.), Pfarrerin Sabine Ruf, Burkhard Steigerwald (3.v.l.) und Landrat Thorsten Stolz (5.v.l.) zusammen mit Vertretern der Feuerwehr und Kreisbrandinspektor Markus Busanni vor dem neuen Löschfahrzeug. FOTO: SENZEL

nen kurzen Radstand und, durch den geplanten Einsatz als reines Ergänzungsfahrzeug, eine feuerwehrtechnische Beladung nach Norm sowie eine Zusatzbeladung für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung erhalten.

So entschied sich der Arbeitskreis für ein 18-Tonnen-Allradfahrzeug mit einer Motorleistung von 340 PS. Das Fahrzeug verfügt über ein automatisiertes Schaltgetriebe mit zwölf Gängen. Die Fahrerkabine bietet Platz für eine Truppsatzung, somit für drei Einsatzkräfte. Der Löschwassertank hat ein Fassungsvermögen von 5500 Litern und der Schaummitteltank von 500 Litern. Die integrierte Feuerlöschkreislumpumpe erzielt eine Förderleistung von 2000 Litern pro Minute bei einem Förderdruck von zehn bar. Zur Wasserabgabe sind vier B-Druckgänge sowie eine Schnellangriffseinrichtung mit einer Länge von 30 Metern vorhanden. Dabei verfügt die Feuerlöschkreislumpumpe über ein besonderes Schmankerl: die „Pump-Roll-Funktion“. „So kann

auch während der Fahrt Löschwasser zum Beispiel zur Wald- oder Flächenbrandbekämpfung abgegeben werden“, erklärte Seitz. Zusätzlich ist im vorderen Dachbereich ein Schaum-Wasserwerfer mit einer maximalen Durchflussmenge von 2400 Litern pro Minute installiert.

„Sie können heute begutachten, dass die Gemeinde Biebergemünd bereit ist, den hohen Standard der Ausrüstung der Fahrzeuge der einzelnen Wehren aufrecht zu erhalten“, sagte Bürgermeister Manfred Weber. Bei Feuerwehreinsätzen fehle jede Sekunde, und so müsse es Ziel sein, auch Fahrzeuge und Geräte vorzuhalten, die bei den unterschiedlichsten Einsätzen nicht nur größtmögliche Effizienz und Schlagkraft, sondern gleichzeitig auch die höchstmögliche Sicherheit für die eingesetzten Feuerwehreinheiten ermöglichen, so Weber.

Die Kosten des Fahrzeuges beliefen sich auf insgesamt 344.000 Euro. Diese hat die Gemeinde Biebergemünd alleine getragen, jedoch überbrachte Landrat Thorsten Stolz ei-

nen Scheck des Main-Kinzig-Kreises in Höhe von 10.000 Euro. „Es ist ein guter Tag für die Menschen vor Ort“, sagte Stolz. Schließlich gehe es darum, die Feuerwehren mit der notwendigen Ausstattung zu versorgen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können. Insbesondere die Themen Waldbrände und Wochenendgebiete hätten bei der Anschaffung eine Rolle gespielt, so Kreisbrandinspektor Markus Busanni. Wie stark die Feuerwehren insbesondere bei extremen Wetterlagen gebraucht würden, habe erst der vergangene Freitag gezeigt, als im Main-Kinzig-Kreis die Einsatzabteilungen insgesamt 50 Mal ausrücken mussten.

Pfarrerin Sabine Ruf führte schließlich die Fahrzeugsegnung durch, und die Gemeinde sang „Großer Gott, wir loben dich“. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bieber werden sich als Nächstes intensiv mit dem neuen Fahrzeug beschäftigen. Schließlich sei es unabdingbar, so Busanni, dass die Feuerwehrleute ihre Fahrzeuge beherrschen.

Schnuppertag des Modellclubs

Biebergemünd (re). Damit Kinder und Jugendliche das Hobby der Vereinsmitglieder näher kennenlernen können, veranstaltet der Modell- und Freizeit-Club (MFC) Bieberthal am Samstag, 19. Mai, von 13 bis 17 Uhr ein Schnupper-Fliegen. Dabei wird der „Schüler“ das Modell fliegen, der „Lehrer“ kann jedoch jederzeit eingreifen und das Flugmodell starten und landen. Das hat den Vorteil für Anfänger, dass kein Modell und keine Versicherung benötigt wird. Die Kinder sollten nicht jünger als sieben Jahre sein, und ein Elternteil sollte dabei bleiben. Bei weiteren Fragen zum Hobby steht der MFC Bieberthal beratend zur Seite. Das Schnupper-Fliegen findet auf dem Modellfluggelände „Krumme Wiese“ an der alten Landstraße zwischen Kassel und Lanzingen statt. Um eine Anmeldung unter Telefon 0170/2061769 oder unter Telefon 0152/06500970 ab 17 Uhr wird gebeten. Sollte das Wetter nicht mitspielen und das Schnupper-Fliegen abgesagt werden, gibt es unter dieser Telefonnummer eine entsprechende Info.

Sprechstunde im Rathaus

Biebergemünd (re). Die nächste Abendsprechstunde mit dem ersten Beigeordneten Bernhard Schum ist für Donnerstag, 19. April, in der Zeit von 17 bis 18.30 Uhr im Rathaus am Gemeindezentrum vorgesehen. Die Bürger haben die Möglichkeit, ihre Anliegen, die mit der Gemeinde zu tun haben sollten, vorzubringen. Um Anmeldung unter Telefon 06050/971722 wird gebeten.

Vortrag über Sierra Leone

Biebergemünd-Bieber (re). Am kommenden Mittwoch, 18. April, findet um 14.30 Uhr der nächste ökumenische Seniorennachmittag im katholischen Pfarrheim „Sankt Laurentius“ in Bieber statt. Regina Kriegsmann wird während dieser Veranstaltung über ihren Aufenthalt in Sierra Leone berichten.

Schuhe aus – Die Saison geht los

Barfußpfad Bad Orb geht ins 13. Jahr / Viel Lob von Bürgermeister Weiß für Engagement der Schule und des Hauses Noah

Bad Orb (nu). „Vor 13 Jahren hat es auch geregnet, und es war noch kälter“, sagte Ute Lehmann, Rektorin der Kreisrealschule Bad Orb, als sie am Freitag den Regentropfen lauschte, die auf das Dach der Aula prasselten. Die kurzfristige Verlegung des Starts in die 13. Barfußpfadsaison erwies sich damit als richtig.

Robert Runkel, Zweiter Konrektor der Schule, hieß die bunte gemischte Gesellschaft mit Bürgermeister Roland Weiß, Anita Badura vom Haus Noah und Michael Hansen, der für den Kiosk zuständig ist, willkommen. Zudem begrüßte er Ralf van Scharrel vom Förderverein sowie Alexander Rieks, den für die Instandhaltung des Pfades verantwortlichen Lehrer des Wahlpflichtkurses, und alle am Barfußpfad Beteiligten. „Der Barfußpfad ist ein wichtiger touristischer Punkt, und wir sehen in jedem Jahr, wie gut er angenommen wird“, betonte Bürgermeister Roland Weiß. Er werde nicht nur von jungen Menschen angenommen, sondern von Schulen, Familien und Senioren genutzt. „Das zeigt, wie wertvoll die Arbeit ist, die ihr am Barfußpfad macht“, so der Rathauschef. Weiß hob positiv hervor, dass sich junge Menschen dazu bereit erklärt hätten. Diese Saison gibt es zwölf neu ausgebilde-

te Barfußpfadfürer.

„Wir freuen uns, dass durch dieses Engagement der Kreisrealschule in Zusammenarbeit mit dem Haus Noah der Pfad jedes Jahr in einem sehr guten Zustand ist“, so Weiß. Neben den Routinearbeiten seien beschädigte Schwebelbalken ausgetauscht und die Beschilderung in einem einheitlichen Bild erneuert worden. Dieses Jahr sei die Instandhaltung allerdings noch nicht ganz abgeschlossen, da beispielsweise Holz, angefallen vom Baumschnitt zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, witterungsbedingt noch nicht abgefahren werden konnte.

Es sei den Schülern sehr hoch anzurechnen, dass sie in freiwilliger Arbeit jedes Jahr den Weg in Ordnung bringen. Für die Schule habe das Jahr 2018 mit einer Spende von 5000 Euro für den Förderverein gut begonnen, und der erwartete Zuschuss für die Restaurierung der Turnhalle stehe im Kreistag auch zur Abstimmung an: Damit werde die Heizung im Sommer nicht mehr abgedreht, und es könne wieder warm geduscht werden.

„Im Vorfeld haben wir getestet, dass auch bei Nieselregen das Laufen auf dem Barfußpfad möglich ist“, bestätigte Ute Lehmann, die mit den Schülern der achten Klassen vor der Saisonöffnung den Pfad erkundet hatte – inklusive



Die Achtklässler, die Leiter der Kreisrealschule und des Hauses Noah sowie Bürgermeister Roland Weiß (vorne, Mitte) freuen sich auf die neue Barfußpfadsaison. FOTO: HEINRICH

Kräuterkunde mit praktischem Beispiel der blutstillenden Wirkung von Schafgarbe. Lehmann bedankte sich bei den Freiwilligen, die mit dem notwendigen Elan das für eine kleine Schule so große Projekt meistern und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Fürs Buddeln gibt es ja auch noch eine Note.“ Einen besonderen Dank richtete sie an das Personal des Hauses Noah, denn „die helfen, wenn bei uns Mathe, Deutsch und Englisch ansteht“.

„Es geht schon wieder los, und das ist gut so“, freute sich Anita Ba-

dura von der Leitung des Hauses Noah. Sie erinnerte daran, dass einige Schüler, die jetzt dabei sind, zum Zeitpunkt der ersten Saisonöffnung noch nicht das Licht der Welt erblickt hatten. Die Zusammenarbeit sei gewachsen, und das Kooperationsprojekt habe schon viele Schüler ins Leben, jedoch ebenso die Bewohner des Hauses Noah zurück ins Leben begleitet können: „Für unsere soziotherapeutische Einrichtung bedeutet es lebendige Eingliederungshilfe und Inklusion.“ Stellvertretend für das

Haus Noah bedankte sich Anita Badura bei allen Beteiligten, die dies in der Vergangenheit möglich gemacht haben und immer wieder aufs Neue möglich machen.

In der Mensa der Schule klang die Feierstunde in geselliger Runde bei einem Plausch und der „obligatorischen“ Gulaschsuppe sowie Kaffee und leckeren Blechkuchen aus – während es draußen wie aus Kübeln schüttete. Musikalisch umrahmt der Schulchor und eine Xylofongruppe der fünften Klassen die Feierstunde.